Bild: rab

Einst Einkaufszentrum für Mode, wird das ceha in Kreuzlingen nun zusätzlich Sport- und Ausbildungszentrum.

Fitness und Ausbildung im ceha! Kreuzlingen

Auf der Homepage des ceha! heisst es derzeit noch «Das typisch schweizerische Einkaufszentrum für aktuelle Mode, Gesundheit und den täglichen Bedarf». Doch das wird sich bald ändern in «Das ceha! lernt dazu und macht sich fit!».

Ab Herbst wird in das Obergeschoss das MFIT-Trainingszentrum der Migros einziehen. So soll das Fitnessangebot auf über 1 000 Quadratmeter den Besuch des ceha! zukünftig noch attraktiver machen. Zusammen mit den Studenten und Dozenten der Pädagogische Hochschule Thurgau, für die ebenfalls auf über 1 000 Quadratmeter Seminar- und Unterrichtsräume bereit gestellt sind, werden zukünftig «Fitness» und «Ausbildung» im Obergeschoss Einzug halten. Die bisherigen Detaillisten im Obergeschoss halten ihren Ausverkauf noch bis 31. Mai aufrecht. Danach beginnen die drei Monate andauernden Umbauarbeiten für die PH Kreuzlingen und MFIT. Ab Ende Mai werden die Fassadenanpassungen vorgenommen und alle Rolltreppen ausgebaut. Die obere Etage wird zukünftig durch eine Treppe und den weiterhin bestehenden Aufzügen mit der ceha! Mall bzw. mit der Tiefgarage verbunden sein.

Mietwechsel im Erdgeschoss

In Zusammenhang mit den Veränderungen im Obergeschoss gibt es einen Mietwechsel im Erdgeschoss: Auf der bisher von den Mietern «Metro Boutiques» und «ESPRIT» genutzten Fläche wird neu ab 1. August «Chicorée» auf 500 Quadratmetern ein Mode-Outlet betreiben. Während der Umbauzeit sind die im Erdgeschoss verbleibenden Geschäfte sowie die Tiefgarage wie gewohnt geöffnet.

Farbe Orange im ceha präsent

Mit einem Supermarkt ist die Migros schon seit 2009 im Erdgeschoss des Ceha-Centers in Kreuzlingen eingemietet. Ab Herbst wird die Migros Ostschweiz in ihrem sechsten MFIT-Trainingszentrum ein umfassendes Angebot für Gerätetraining, Gruppenkurse und Fitnesstests bieten. Ein Kinderhort, ein Bistrobereich mit Getränken und frischen Snacks sowie die zentrale Lage tragen zur hohen Attraktivität des neuen Angebots bei. In den Ausbau des neuen MFIT-Trainingszentrums investiert die Migros Ostschweiz rund 2,2 Mio. Franken. *Angelina Rabener*

Von Blutdurst und Liebe

WEINFELDEN Buchautorin Monika Jaedig über ihren ersten Roman

Drei Jahre hat die Weinfelderin Monika Jaedig an ihrem Erstlingswerk geschrieben. Kürzlich erschien nun «Silbernes Band» - ein Fantasyroman.

Monika Jaedig lebt mit ihrer Familie und zwei Islandpferden in Weinfelden. Nach der Ausbildung bei einer Lebensversicherungsgesellschaft war sie für eine Schweinevermarktungs-Genossennschaft und später für eine Bank tätig. «Die Arbeit mit den Pferden war immer schon eine wunderbare Ergänzung, die ich nicht missen möchte. Im Umgang mit ihnen lernt man geduldig zu sein und dass es nichts bringt, etwas erzwingen zu wollen. Man erlebt Rückschläge, aber auch immer wieder perfekte Momente, wo alles stimmt. Erfahrungen, die man auch als Autorin macht», berichtet Monika Jaedig. Als grosser Islandfan hat sie die Insel mehrmals bereist, interessiert sich für deren Kultur und Geschichte. Dass sie auch die isländische Sprache lernt, gehört für sie dann natürlich dazu. So ist es auch naheliegend, dass das Buch der 43-Jährigen in Island spielt:«2010 begann ich an einem mehrteiligen Roman (Silbernes Band) zu arbeiten, dessen erster Band kürzlich erschienen ist.»

«Die Isländersagas sind ein wichtiger Teil der kulturellen Identität der Isländer...»

Doch warum gerade ein Fantasyroman? «Geschichten wie «Dracula» und «Frankenstein» fand ich seit jeher spannend», erzählt die Autorin. «Als ich anfing, mich mit Island auseinanderzusetzen, stiess ich zwangsläufig auf die Isländersagas, die einen wichtigen Teil der kulturellen Identität der Isländer darstellen. Diese Geschichten, die im Frühmittelalter (in Isländisch, nicht Lateinisch) auf Kalbshäute geschrieben wurden, erzählen von der Besiedelung Islands im Zeitraum von 870 bis 930, von Konflikten um Ehre, Landbesitz und Frauen, den Heldentaten und Vikingfahrten ihrer Protagonisten und vom Alþingi, dem ersten Parlament Europas. In einigen Sagas finden sich übernatürliche Wesen, wie Berserker, zauberkundige Frauen, Trolle und Abendwölfe, Figuren, die – in abgewandelter Form – in vielen modernen Fantasygeschichten zu finden sind. Es hat mich gereizt, eine nordische Variante des Vampirthemas zu entwickeln, verknüpft mit Motiven aus den Isländersagas.»

Bild: z. V. g.

Schriftstellerin Monika Jaedig mit einem ihrer Islandpferde.

«Mein Mann ist mein härtester Kritiker»

Gefragt, was ihre Familie und ihr Umfeld dazu sagen, dass sie Fantasyromane schreibt, meint Jaedig: «Mein Mann hat meine Pläne von Anfang mitgetragen, ist mein härtester Kritiker und einer meiner Testleser. Zudem habe ich in meinem Freundeskreis liebe Leute, die mich toll unterstützen, meine Texte lesen, Feedback geben, mich beraten, Werbung machen oder ganz einfach zuhören, wenn mich mal wieder Zweifel packen sollten.»

Die Geschichte

Der Roman handelt von Heiðar Kristínarson. Er ist ein Halbwesen. Aufgewachsen bei seiner sterblichen Mutter, war seine Jugend von Unrast und Blutdurst geprägt. Erst an seinem 18. Geburtstag erfuhr er, dass sein Vater ein Unsterblicher ist. Heiðar lernte, seinen Blutdurst in Schach zu halten, und lebt seither ein beinahe normales Leben. Bis er Rúna trifft, die Eine, die er am meisten begehrt. Die Ereignisse überschlagen sich, als Heiðar am selben Tag seinen unsterblichen Vater Fionn kennen lernt und nun endlich die Möglichkeit erhält, sich mit der bisher unbekannten Hälfte seiner Persönlichkeit auseinanderzusetzen. Und dann ist da auch noch Rúna, die er unbedingt erobern will.

Erschaffen Sie eine Figur

Zurzeit plant Monika Jaedig einen Wettbewerb, für den die Leserinnen und Leser ihres Romans eine Figur erschaffen können. «Den von mir ausgewählten Charakter werde ich dann in eine der Fortsetzungen des Romans einfügen», sagt die Schriftstellerin. Näheres zum Wettbewerb wird in Kürze auf Ihrer Website www.vampir-fionn.ch, bei Facebook und auf Twitter publiziert. *Angelina Rabener*

Silbernes Band

«Silbernes Band» ist bei Neobooks erschienen und bei Amazon Kindle-Shop, iTunes iBookstore, books.ch, Weltbild und Thalia erhältlich.

Hat Ihnen die GEWA gefallen?

Vreni Blättler mit Nathalie, Alterswilen

Da wir erst gerade gekommen sind, waren wir noch gar nicht drin. Wir haben zuerst eine Wurst zum «Zmittag» genommen. Ich erwarte eine gute Ausstellung und möchte dabei etwas Neues entdecken. Eigentlich bin ich nur hier, um alles anzusehen. Kaufen möchte ich nichts. Toll finde ich, dass man wiedereinmal allen Leuten begegnet.

Nathalie Leiner mit Henning, Konstanz

Eigentlich wollten wir am See spazieren gehen. Nur durch Zufall sind wir an der Messe vorbeigelaufen. Die Stände in und vor der Bodensee-Arena gefallen uns besonders gut. Die Ausstellerinnen und Aussteller haben sich sehr viel Mühe gegeben. Das sieht man beispielsweise beim Stand von Erni Gartenbau deutlich.

Roberto Calarco, Kreuzlingen

Für mich als Mitarbeiter beim SWICA-Stand waren die vier Tage sehr intensiv. Nicht zuletzt darum war die Arbeit sehr intensiv. Ich konnte aber viele gute Gespräche im Zusammenhang mit der Gesundheit führen. Von der Messe selber habe ich nicht viel mitbekommen ausser der Halle 2, jeweils nach Arbeitsschluss.

Renate Giger, Messeleiterin

An den vier Messetagen bekamen wir viele Komplimente für eine sehr schön gestaltete, informative und unterhaltsame GEWA. Sämtliche Aussteller haben sich sehr viel Mühe bei der Präsentation ihres Standes gegeben. Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass die GEWA ein Treffpunkt für die Kreuzlinger Bevölkerung ist.

Für Sie waren unterwegs: Monika Altenburger und Hanspeter Rusch